



Im Lernzentrum der Battenberger Gesamtschule: Schulleiter Helmut Frenzl (links) zeigt den Mitgliedern der Battenberger CDU die multi-medialen Arbeitsplätze für die Schüler.

Foto: Paulus

In Sachen Medien vorbildlich

Battenberger Gesamtschule wird „Schule des Jahres“ – CDU informierte sich

VON JÖRG PAULUS

BATTENBERG. Die Battenberger Gesamtschule ist in Sachen Medien zu Hessens Schule des Jahres gewählt worden. Diese gute Nachricht verriet Schulleiter Helmut Frenzl am Mittwochabend Politikern der Battenberger CDU, die sich über die Entwicklung der Schule informierten. Die Medien-Initiative „Schule@Zukunft“, die vom Städte- und vom Landkreistag ins Leben gerufen wurde, wird die Gesamtschule am 6. November in Wiesbaden auszeichnen.

Seit einigen Jahren setzen die Pädagogen in Battenberg neue Schwerpunkte. Es gibt Musikklassen, bilingualen Unterricht – Geschichte wird beispielsweise auch auf Englisch unterrichtet – ein offenes Ganztagsangebot, etwa mit Schach oder Fahrradwerkstatt, und nach den Herbstferien

auch Schul-Sozialarbeit. Das Hauptaugenmerk liegt aber auf den „Neuen Medien“, also der Arbeit mit Computer und Internet.

„Als ich vor 25 Jahren hier angefangen habe, musste ich um einen Computer für die Schule kämpfen.“

SCHULLEITER HELMUT FRENZL

„Als ich vor 25 Jahren hier angefangen habe, musste ich um einen Computer für die Schule kämpfen“, sagte Helmut Frenzl. Heute plant der Schulleiter einen Computer für jeden Klassenraum. Im Lernzentrum der Schule stehen den Schülern schon jetzt 54 Rechner zur Verfügung. Daran können sie arbeiten, lernen und recherchieren.

„Während des Geschichtsunterrichts können sich hier zum Beispiel zwei Schüler über Kaiser Barbarossa informieren und ihr Ergebnis der Klasse präsentieren“, erklärte Frenzl den CDU-Politikern. Die Schule hat ein eigenes Netzwerk, jeder Schüler sein eigenes Passwort, in den Klassenräumen gibt es Internetanschluss, die Lehrer kommunizieren über eine eigene Plattform.

„Wir müssen überlegen, wo uns die neuen Medien etwas nutzen“, sagte der Schulleiter. Der Gesamtschule Battenberg scheint das zu gelingen – sie wurde im Mai von der Medien-Initiative „Schule@Zukunft“ zur Schule des Monats gewählt, nun also zur Schule des Jahres. Die Battenberger Lehrer stellen Mathematik-Aufgaben ins Internet, ihre Schüler lösen sie und diskutieren online über Lösungen. „Wir wol-

len selbst organisiertes Lernen fördern“, sagte Frenzl.

Seine Schule hat die Bedeutung der neuen Medien erkannt. Alle Schüler – derzeit sind es 893 – bekommen eine Grundausbildung am Computer, für die Abschlussprüfungen wählen mittlerweile fast alle eine Powerpoint-Präsentation statt einer mündlichen Prüfung.

Wunsch: 20 Laptops

Die Ausstattung mit Computern sei nicht das Problem, sagte Frenzl, es gehe vielmehr um das Konzept: Was sollen die Schüler damit lernen? Aber auch Frenzl hat noch materielle Wünsche: Hätte die Schule 20 Laptops, könnten die Medien im Unterricht direkt im Klassenraum genutzt werden. Aber an der Battenberger Gesamtschule dürfte selbst das nicht mehr lange dauern.

Frenzl: „Kein Kampf gegen Allendorf“

Battenberger Schulleiter nennt Idee eines neuen Realschulzweiges „kontra-produktiv“

BATTENBERG. Bei ihrem Besuch in der Battenberger Gesamtschule haben die CDU-Politiker der Stadt Schulleiter Helmut Frenzl auch über das Verhältnis zur Allendorfer Mittelpunktschule befragt. In der Nachbargemeinde, die mit Battenberg ein Mittelzentrum bildet, hatten Vertreter von Bürgerliste und FDP gefordert, die dortige Schule zu stärken – entweder sollen Hauptschüler aus Bromskirchen, die bisher nach Battenberg fahren, nach Allendorf kommen, oder es solle sogar ein Realschulzweig in Allendorf eingerichtet werden (wir berichteten).

„Mir geht es nicht um einen Kampf gegen Allendorf“, stellte Battenbergs Schulleiter Helmut Frenzl klar. Das breite Angebot, das die Gesamtschule derzeit anbiete (siehe Artikel oben), könne sie nur bei entsprechender Schülerzahl aufrechterhalten.

Die Diskussion in Allendorf sei „völlig kontra-produktiv“, sagte Frenzl und rechnete vor: „Wenn in Allendorf ein Realschulzweig eingerichtet wird, verlieren wir bis zu anderthalb Klassen pro Jahrgang. Allendorf müsste daraus zwei Klassen machen. Das macht einen erhöhten Bedarf an Lehrern und Material und würde

sich wahrscheinlich nicht rechnen.“

Seine Schule mache sich selbst Gedanken, woher sie noch mehr Schüler bekommen könnte. Aus Richtung Hatzfeld gebe es ein Problem mit dem Busverkehr: Die Schüler seien schneller in Biedenkopf und müssten für Battenberg zudem morgens früher aufstehen. Hallenberg hat mittlerweile eine eigene Realschule; einige Eltern würden ihre Kinder lieber nach Battenberg schicken, so Frenzl, die Fahrt wird aber nur bis zur nächstgelegenen Schule bezahlt. Und Schüler aus Münchhausen würden sich wegen

der guten Zuganbindung für Frankenberg oder Wetter entscheiden, nach Battenberg fährt kein Bus.

Die wenigen Hauptschüler in Battenberg werden in den Jahrgängen 5 bis 7 in Kombinationsklassen zusammengefasst. In Lerngruppen werden sie in Deutsch, Englisch und Mathematik gemeinsam mit Realschülern unterrichtet, um Stärken zu fördern und Schwächen zu kompensieren – anders als bei Fördergruppen aber ohne Auf- und Abstieg. „Wir wollen keine Unterscheidung zwischen Haupt- und Realschülern“, sagte Frenzl. (jpa)

Aktiver Frauenkreis wird gewürdigt

Evangelische Landeskirche übergibt am Sonntag in Wiesenfeld den Umweltpreis 2008

WIENFELD. Zu einem Gottesdienst mit Propstin Elisabeth Schoenborn (Marburg) lädt die evangelische Kirchengemeinde Wiesenfeld am Sonntag, 19. Oktober, um 11 Uhr in die Johanniterkirche ein.

Im Anschluss soll um 12 Uhr im Wiesenfelder Dorfgemeinschaftshaus der diesjährige Umweltpreis der evangelischen Landeskirche von Kurhessen-Waldeck je zur Hälfte an die Kirchengemeinde Wiesenfeld, deren aktiver Frauenkreis seit 1990 die Patenschaft für den Kräutergarten neben der ehemaligen Klosterkirche mit Leben füllt, sowie an den ehrenamtlichen Umweltebe-



Johanniskraut neben der Klosterkirche: Schon die Johanniterbrüder kannten die Heilkräft.

Foto: Völker

auftragten des Kirchenkreises Gelnhausen, Dr. Gerhard Consemüller, überreicht werden. Nach einer Begrüßung

kirchliche wollen Oberlandeskirchenrätin Ute Stey, Propstin Schoenborn, Dekanin Ute Zöllner und Dr. Ing. Martin

Reinhold die Preisträger beglückwünschen. Anschließend ist ein gemeinsames Essen im Dorfgemeinschaftshaus geplant.

Seit 1990 wachsen in dem Wiesenfelder Kräutergarten Blumen, Heil- und Küchenpflanzen. Die kleine kreuzförmige Anlage ist mit einer Buchsbaumhecke umschlossen, und der heute noch gebräuchliche Name „Wärzgarde“ weist auf den Klostergarten im Mittelalter zurück. Als „Garten des Lebens“ wurde er 1990 vom Heimatverein, dem evangelischen Frauenkreis und den Bürgern des Dorfes auf dem ehemaligen Kirchhof angelegt. (zve)

Umleitungen auf B 3 gehen weiter

Ab morgen Verkehrsänderung bei Marburg

MARBURG. Der zweite Bauabschnitt zur Erneuerung der B3 zwischen Marburg Hauptbahnhof und Anschluss Cölbe/Wehrda beginnt am kommenden Montag, 20. Oktober.

Die Verkehrsumlegung zur Herstellung dieses Bauabschnittes – Marburg/Nord und Anschlussstelle Marburg-Hauptbahnhof – erfolgt ab dem morgigen Samstag.

Auf etwa einem Kilometer Länge wird hier ein Vollausbau durchgeführt. Die vorhandene Fahrbahn wird abgefräst und etwa 70 Zentimeter unter der jetzigen Fahrbahnober-

kante entfernt. Der Aufbau der Straße wird nun auf den neuesten Stand gebracht.

Während den Bauarbeiten werden die Auf- und Abfahrt Marburg-Nord sowie die Abfahrt Marburg-Bahnhofstraße gesperrt. Einen Hinweis gibt es an der Anschlussstelle Cölbe-Wehrda, die ab diesem Zeitpunkt wieder befahrbar ist.

Verkehrsteilnehmer, die an der Anschlussstelle Marburg-Nord auf die B3 auffahren wollen, werden über die Anschlussstelle Marburg-Bahnhofstraße geleitet. (nh/hhg)

MODE-OUTLET
Neustädter Str. 7-15 (ehemals Pausch)
Fußgängerzone



Neueröffnung

Markenartikel zu sensationellen PREISEN



Neueröffnung

MODE-OUTLET